

Eine unbequeme Überprüfung: 10 Jahre später ist Al Gores Film noch immer alarmierend falsch

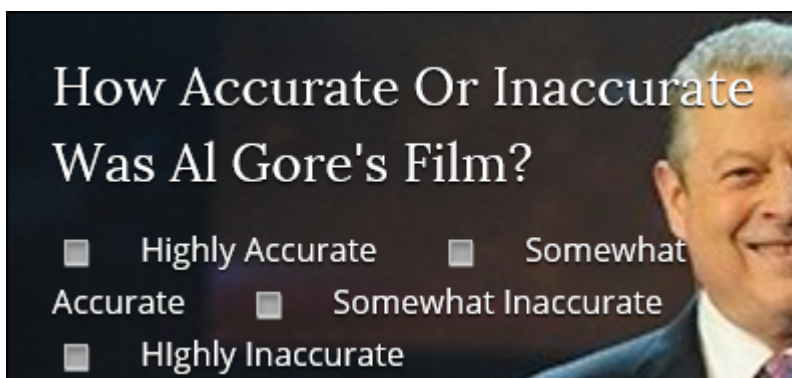
geschrieben von Admin | 15. Mai 2016

Gore warnte, dass Kohlendioxid-Emissionen die katastrophale globale Erwärmung erhöhen würden, was mehr extreme Wetter verursachen würde, Städte auslöschen und zum ökologischen Kollaps führen würde. Um die globale Erwärmung zu stoppen, muss der Mensch auf fossile Brennstoffe verzichten und im Grunde jeden Aspekt seines Lebens verändern.

Das Anschauen von „Eine unbequeme Wahrheit“ ist wie in der Zeit zurück zu gehen. Zurück zu einer Welt, in der Aufklapp-Handys cool waren und „Futurama“ [Zeichentrickserie, spielt zu Beginn des 31.Jh] noch neue Folgen drehte. Eine Welt, wo ein verbitterter Präsidentschaftskandidat versuchte, sich als Umwelt Kreuzfahrer neu zu erfinden.

Aber sind Gores Warnungen, die im Jahr 2006 auf viele alarmierend waren, wahr geworden?

Zu Ehren des bevorstehenden 10. Jahrestag, hat The Daily Caller „Eine unbequeme Wahrheit“ nochmal angeschaut, nur um zu sehen, wie gut Gores Warnungen der zukünftigen Klimakatastrophe mit der Realität einhergehen.



Gore reitet seit mindestens Ende der 1980er Jahre auf der globalen Erwärmung herum, aber erst 2006 entdeckte er eine Möglichkeit sich massiv zu bereichern, indem er Filme dazu machte und in die staatlich geförderte grüne Energie investierte.

Gore eröffnet den Film, indem er über die Natur spricht, springt

dann zu einer Präsentation, wo er das erste Bild zeigt, das je von der Erde aus dem Weltraum aufgenommen wurde. Von diesem Bild, springt er direkt zu alarmistischen Behauptungen über die globale Erwärmung.

Kilimanjaro hat immer noch Schnee

Einer der ersten eklatanten Behauptungen die Gore macht, ist über den Kilimandscharo in Afrika. Er behauptet, dass Afrikas höchster Gipfel schneefrei sein wird „innerhalb des Jahrzehnts.“ Gore zeigt Dias von Kilimanjaro's Höhepunkt [der Schneebedeckung] in den 1970er Jahren im Vergleich zu heute, um daraus zu schließen, der Schnee verschwindet.

Nun, es ist schon ein Jahrzehnt und, ja, es ist immer noch Schnee auf dem Kilimandscharo, das ganze Jahr über. Man muss kein Wissenschaftler sein, um dies herauszufinden. Es reicht ein Blick auf die letzten Fotos die auf der Reise-Website TripAdvisor.com veröffentlicht werden.

Im Jahr 2014 überwachten Ökologen aktuell Kilimanjaro's Schneedecke und fanden, diese ist nicht einmal in der Nähe von Verschwinden. Die Schneedecke kann ein wenig geschrumpft sein, aber Ökologen sind zuversichtlich, es bleibt so für die absehbare Zukunft.

„Es gibt laufende mehrere Studien, aber die vorläufigen Ergebnisse zeigen, dass das Eis bei weitem nicht schmelzend ist“, Imani Kikoti, ein Ökologe am Mount Kilimanjaro National Park, auf eturbonews.com.

„So sehr wir uns einig sind, dass der Schnee über die Jahrhunderte zurückgegangen ist, sind wir uns aber einig, dass ein gesamtes abschmelzen nicht in naher Zukunft geschehen wird „.

Gore ließ die Erwärmungspause aus

Gore behauptet auch, der Temperaturanstieg durch Erhöhungen der vom Menschen verursachten Kohlendioxid-Emissionen würde „sich ohne Unterbrechung intensivieren.“ Er wechselte zu Hitzewellen, die häufiger werden, wie die eine 2003, die 35.000 Menschen in ganz Europa getötet hat.

Klingt erschreckend – bis Sie wirklich sehen, was mit der globalen

Temperatur geschah, nachdem Gore's Film veröffentlicht wurde. Die globalen Temperaturen zeigten wenig bis gar keinen Erwärmungstrend.

In der Tat zeigen Daten der Oberflächentemperatur keine signifikante globale Erwärmung für einen Zeitraum von etwa 15 Jahren, der in den frühen 2000er Jahren beginnt.

Mit Satelliten erfasste Temperaturdaten zeigen, bis auf den aktuellen El Niño, keinen statistisch signifikanten Erwärmungstrend seit mehr als 21 Jahren.

Gores Film wurde direkt in der Mitte der so genannten globalen Erwärmungspause „Hiatus“ veröffentlicht, die Gore ausgelassen hat.

Das Wetter ist nicht schlechter geworden

Gore wurde auch berühmt mit der Vorhersage, dass Stürme häufiger und intensiver werden wenn vom Menschen verursachte Emissionen die Ozeane erwärmen.

„Natürlich, wenn die Ozeane wärmer werden, verursacht das stärkere Stürme „, sagte Gore in seinem Film. „Im selben Jahr, als wir diese Reihe von großen Hurrikanen hatten, setzen wir auch einen neuen Allzeitrekord für Tornados.“

Gores Film kam gerade, nachdem Hurrikan Katrina die Golfküste verwüstete. Aufnahmen von den Zerstörungen durch diesen Sturm wurden ausführlich in Gores Film gezeigt. Er erwähnt, wie die US mit Ausbrüchen von schweren Stürmen in den frühen 2000er Jahren getroffen wurde und wie Japan eine Rekordzahl von Taifunen erlebte.

„Die Versicherungswirtschaft hat dies bemerkt“, sagte Gore. „Deren Verluste steigen“.

Aber Gore Behauptung ist mehr Hype als eigentliche Wissenschaft, da Stürme nicht mehr extrem sind seit 2006, nicht einmal die Erkenntnisse des IPCC's unterstützen Gores Behauptung.

Der IPCC fand im Jahr 2013 „es gibt nur begrenzte Anhaltspunkte von Änderungen hin zu Extremen mit anderen Klimavariablen, seit der Mitte des 20. Jahrhunderts.“ Der IPCC fand auch „keine signifikanten beobachteten Trends in der globalen tropischen

Zyklon Frequenz im vergangenen Jahrhundert“ und „es wurden keine robuste Trends in der jährlichen Anzahl von tropischen Stürmen, Wirbelstürmen und schweren Hurrikane im Nordatlantischen Becken im letzten Jahrhundert identifiziert“.

Gore sollte diese Ergebnisse wohl ernst nehmen, da er den Nobelpreis im Jahr 2007 mit dem IPCC für seine Arbeit über die globale Erwärmung geteilt hat.

Der Nordpol hat noch Eis

Gore behauptete auch, die Arktis könnte in den kommenden Jahrzehnten eisfrei sein. „Innerhalb der nächsten 50 bis 70 Jahre könnte es vollständig verschwunden sein.“

Ohne arktisches Meereises würden Eisbären und alle Arten von arktischen Tieren bedroht sein, warnte Gore und zeigt eine animierte Szene eines ertrinkenden Eisbären.

Dies ist tatsächlich eine von Gores vorsichtiger Prognose – er sagte im Jahr 2008 falsch vorher, es würde bis 2013 keine Arktis mehr geben. Aber auch in diesem Fall liegt Gore falsch, wahrscheinlich wegen der geographischen Lage der Arktis.

Die Arktis ist fast vollständig von Land umgeben, so dass das Eis, das sich dort bildet, dazu neigt, dort zu bleiben. Die arktische Eisbedeckung ist in den letzten Jahrzehnten geschrumpft, aber es ist nicht wahrscheinlich, dass wir auch einen Sommer erleben, wo der Nordpol vollständig eisfrei ist.

„Ich bezweifle, dass die Arktis in jedem Sommer frei von Eis sein wird, obwohl die Gesamtfläche auch in der Zukunft stark reduziert werden kann, wenn es sich dort weiter erwärmt“, sagte Chip Knappenberger, ein Klimaforscher am libertären Cato Institute. „Solche Situation sollte nicht allzu besorgniserregend sein, da es genügend Beweise gibt, dass es in der Vergangenheit [bereits] aufgetreten ist, und klar, Eisbären und alles andere dort oben, haben es geschafft zu überleben“.

Und bevor ich es vergesse, die neuesten Daten zeigen, dass Eisbären tatsächlich gedeihen, trotz schrumpfender Eisbedeckung.

Eine „Day After Tomorrow“ -Style Eiszeit ist immer noch einen Tag entfernt

Erinnern Sie sich an den 2004 Blockbuster-Film „The Day After Tomorrow“? In dem Film sagen die Wissenschaftler, der Golfstrom ist für die Regulierung des Klimas von wesentlicher Bedeutung, er schaltet sich ab und verursacht eine weitere Eiszeit.

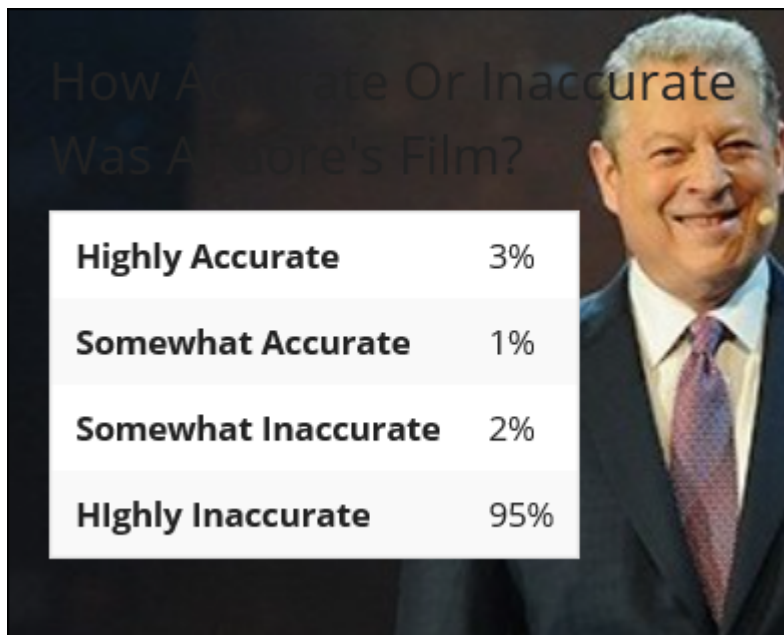
Nun, Gore deutet an, dass dies passieren könnte, wenn Grönlands Eisdecke schmilzt und mehr kaltes Wasser in den Nordatlantik bringt.

„Am Ende der letzten Eiszeit, als der letzte Gletscher in Nordamerika zurückging, war das Eis geschmolzen und ein riesiger Pool von frischem Wasser gebildet“, sagte Gore. „Ein Eis-Damm bildete sich an der östlichen Grenze und eines Tages brach er“.

Gore sagte frisches, kaltes Wasser blutete aus in den Nordatlantik und verursacht das der Golfstrom zum Stillstand kommt und Europa in eine weitere Eiszeit schickt. Gore suggeriert dann, wenn Grönlands Eis schmilzt, das eine ähnliche Bedrohung darstellen könnte.

Australische Wissenschaftler haben jedoch völlig die Behauptungen entlarvt, der Golfstrom oder AMOC wurde schwächer werden.

„Behauptungen einer Verstärkung oder Verringerung des AMOC sind daher reine Spekulation“, schrieben Australiens Wissenschaftler in ihrer im März veröffentlichten Studie.



Erschienen auf The Daily Caller am 03.Mai 2016

Übersetzt von Andreas Demmig

<http://dailycaller.com/2016/05/03/an-inconvenient-review-after-10-years-al-gores-film-is-still-alarmingly-inaccurate/>